

**Kur- und Klinikverwaltung  
Bad Rappenau GmbH**

**Bad Rappenau**

**Testatsexemplar  
Jahresabschluss  
31. Dezember 2019**

**OT-audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



## Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2019	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019	1.2
Anhang zum 31.12.2019 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2019	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6



Bilanz zum 31. Dezember 2019

Anlage 1.1

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro		Euro	31.12.2019 Euro	31.12.2018 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	11.200.000,00		11.200.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		615,00	0,00	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>189.927,92-</u>		<u>255.613,27-</u>
II. Sachanlagen				eingefordertes Kapital		11.010.072,08	10.944.386,73
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.879.877,02		8.049.286,38	II. Gewinnrücklagen			
2. technische Anlagen und Maschinen	548.672,00		721.700,00	1. andere Gewinnrücklagen		407.435,72	407.435,72
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.005,00		268.345,00	III. Gewinnvortrag		0,00	261.954,08-
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>1.001.145,09</u>	IV. Jahresüberschuss		0,00	261.954,08
		10.657.554,02	10.040.476,47	<b>B. Rückstellungen</b>			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	642.501,00		631.496,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.270.394,59	1.270.394,59	2. sonstige Rückstellungen	<u>326.040,00</u>		<u>276.500,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>						968.541,00	907.996,00
I. Vorräte				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.757,77		60.846,52	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.515.006,63		1.888.595,94
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>12.846,62</u>		<u>12.050,90</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	491.765,91		589.442,48
		88.604,39	72.897,42	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.366.464,18		323.379,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.206.441,98</u>		<u>2.841.060,64</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153.570,64		193.224,44	- davon aus Steuern Euro 554,40 (Euro 574,20)		6.579.678,70	5.642.478,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.388.235,41		6.670.332,93	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.433.720,84	1.294.860,36
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>245.587,79</u>		<u>532.404,66</u>				
		7.787.393,84	7.395.962,03				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		574.901,03	401.172,73				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		19.985,47	16.254,25				
		<u>20.399.448,34</u>	<u>19.197.157,49</u>				
				Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		15.287.740,41	12.755.765,33



	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		3.828.237,74	1.608.800,15
2. sonstige betriebliche Erträge		1.924.188,00	2.536.041,03
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	484.294,98		70.737,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>854.548,10</u>		<u>741.853,85</u>
		1.338.843,08	812.591,78
4. Personalaufwand			
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		37.353,39	73.145,76
- davon für Altersversorgung			
Euro 37.353,39 (Euro 73.145,76)			
5. Abschreibungen		1.064.176,87	1.014.671,27
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.884.016,06	3.084.479,22
7. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		529.049,95	1.121.956,45
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		176.244,59	129.507,14
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 176.244,59 (Euro 129.507,14)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16,49	16,49
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		91.398,70	102.461,36
- davon an verbundene Unternehmen			
Euro 7.366,33 (Euro 2.500,00)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>1.688,93</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		41.948,67	307.282,94
13. sonstige Steuern		41.948,67	45.328,86
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<u>0,00</u>	<u>261.954,08</u>



## **I. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Zum 01. November 2018 wurde der Betrieb des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH übernommen. Die Vorjahreszahlen sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

## **II. Rechtliche Grundlagen**

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

### **III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

---

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Gewinnabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	1.170	539	57,07
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau *) - Anteil am Grundkapital	2.276	191	22,14
- Anteil Stimmrechte			44,26

\*) mittelbar

### **Vorratsvermögen**

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154	193
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.388	6.670
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(7.056)	(6.566)
Sonstige Vermögensgegenstände	246	532
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(1)	(1)

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von 4.228 TEUR (Vorjahr: 3.689 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 2.827 TEUR (Vorjahr: 2.877 TEUR) aus Darlehensgewährungen und im Übrigen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

### **Pensionsrückstellungen**

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 2,71% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 642,5 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 55,0 TEUR (Ausschüttungssperre).

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für das Risiko zur Rückzahlung eines Förderzuschusses sowie den Teilbetrieb der RappSoDie betreffenden Rückstellungen. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Abschluss- und Prüfungskosten berücksichtigt.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am 31.12.2019	mit einer Rest- laufzeit von bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.515 (1.889)	372 (372)	1.143 (1.273)	0 (244)	1515 (1.889)	Grundschulden, Bürgschaft
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	492 (589)	492 (589)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.366 (323)	143 (73)	1.223 (250)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.206 (2.841)	531 (541)	2.675 (2.300)	0 (0)	0 (0)	Grundschulden, Bürgschaft
<b>Summe</b>	<b>6.579 (5.642)</b>	<b>1.538 (1.575)</b>	<b>5.041 (3.823)</b>	<b>0 (244)</b>	<b>1.515 (1.889)</b>	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 23 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten 3.182 TEUR (Vorjahr: 2.811 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von 1.223,3 TEUR (Vorjahr: 250,0 TEUR) aus Darlehensgewährungen und im Übrigen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Wertkarten für den Eintritt in die RappSoDie ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingelöst worden sind.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie auf erste Anforderung eventuell bestehende Sollsalden der Schwärzberg Klinik GmbH und der Salinen Klinik AG auf den laufenden Bankkonten der Volksbank Kraichgau eG auszugleichen hat. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hierdurch keine Haftungsverhältnisse.

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG (3.000 TEUR, 2.500 TEUR) und der Sparkasse Kraichgau (2.500 TEUR) bestellten Grundschulden dienen der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinen Klinik AG und der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Weiterhin besteht zugunsten der Volksbank Kraichgau eG und der Sparkasse Kraichgau eine Bürgschaft in Höhe von jeweils 5.750 TEUR zur Besicherung der Darlehen aus dem Klinikneubau bei der Schwärzberg Klinik GmbH. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschulden und die Bürgschaft als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 8.702 TEUR und sowie gegenüber der Sparkasse Kraichgau 6.586 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 13 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2020	692,0 TEUR	
2021	688,6 TEUR	
2022	107,6 TEUR	
2023	9,7 TEUR	
ab 2024	<u>597,6 TEUR</u>	enthält nachfolgende Besserungsabrede in Höhe von 580 TEUR
	<u>2.095,5 TEUR</u>	

Die Stadt Bad Rappenau hat im Jahr 2004 einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein für Forderungen gegenüber der Berichtsgesellschaft in Höhe von 2.074 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist. Im Jahr 2019 lebt der Besserungsschein in Höhe von rd. 464 TEUR (Vorjahr: 1.029 TEUR) auf. Dabei handelt es sich um den Anteil des Jahresergebnis des Berichtsjahres. Der Betrag ist als Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr: 485,3 TEUR).

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 464 TEUR (Vorjahr: 1.029 TEUR) aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau enthalten.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 19,7 TEUR (Vorjahr: 21,3 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende von der Tochtergesellschaft abgeführte Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	<u>539</u> 539
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	<u>-10</u> <u>529</u>

#### **IV. Sonstige Pflichtangaben**

##### **Namen des Geschäftsführers**

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

##### **Namen des Verwaltungsrats**

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

bis zum 23.07.2019:

Herr Klaus Hoher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Reinhard Künzel, Maurermeister, Bad Rappenau

Herr Volker Dörzbach, Landwirt, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

ab dem 24.07.2019:

Frau Anne Silke Köhler, Finanzbeamtin, Bad Rappenau

Herr Bernd Hofmann, Kraftverkehrsmeister, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Sven Hofmann, Touristik-Fachwirt, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Dr. med. Lars Schubert, Arzt, Bad Rappenau

Herr Gordan Pendelic, Leitender Angestellter Informationstechnologie, Bad Rappenau

### **Vergütung des Geschäftsführers sowie ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrats**

Der Geschäftsführer ist bei der Schwärzberg Klinik GmbH angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 642,5 TEUR besteht für eine Pensionsverpflichtung aus der Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer. Die Pensionszahlungen betragen im Berichtsjahr 35,6 TEUR.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 7,4 TEUR.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2020 ist durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH rechnet bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Jahresergebnis mit einer deutlich geminderten Umsatzrendite. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

### **Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den folgende Gesellschaften einbezogen sind:

1. Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
2. Schwärzberg Klinik GmbH
3. Salinen Klinik AG

Der Konzernabschluss kann bei der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Salinenstraße 30, 74906 Bad Rappenau, bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer

## Anhang zum 31. Dezember 2019

## Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274.774,11	652,50	0,00	0,00	275.426,61	274.774,11	37,50	0,00	0,00	274.811,61	615,00	0,00
	274.774,11	652,50	0,00	0,00	275.426,61	274.774,11	37,50	0,00	0,00	274.811,61	615,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.006.502,86	1.613.432,01	0,00	999.831,84	26.619.766,71	15.957.216,48	782.693,78	20,57	0,00	16.739.889,69	9.879.877,02	8.049.286,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.298.973,84	8.697,41	0,00	0,00	4.307.671,25	3.577.273,84	181.725,41	0,00	0,00	3.758.999,25	548.672,00	721.700,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.424.044,95	60.380,18	29.627,79	0,00	3.454.797,34	3.155.699,95	99.720,18	29.627,79	0,00	3.225.792,34	229.005,00	268.345,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.001.145,09	0,00	1.313,25	-999.831,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.001.145,09
	32.730.666,74	1.682.509,60	30.941,04	0,00	34.382.235,30	22.690.190,27	1.064.139,37	29.648,36	0,00	23.724.681,28	10.657.554,02	10.040.476,47
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	<u>34.275.835,44</u>	<u>1.683.162,10</u>	<u>30.941,04</u>	<u>0,00</u>	<u>35.928.056,50</u>	<u>22.964.964,38</u>	<u>1.064.176,87</u>	<u>29.648,36</u>	<u>0,00</u>	<u>23.999.492,89</u>	<u>11.928.563,61</u>	<u>11.310.871,06</u>



## **I. Grundlagen des Unternehmens**

### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Vermietung und Verpachtung der Immobilien und seit dem 01.11.2018 der Betrieb des Bad Rappenauer Sole und Saunaparadieses RappSoDie.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung**

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2019 mit 0,6 Prozent<sup>1</sup> gegenüber 1,5 Prozent im Jahr 2018. Die deutsche Wirtschaft ist zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das Wachstum hat sich aber abgeschwächt.<sup>2</sup> Im Jahr 2019 betrug das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands rund 3,44 Billionen Euro. Quelle des Wachstums war im vergangenen Jahr laut Statistik vor allem der Konsum. Die gerne als "Kauflust der Verbraucher" betitelten privaten Konsumausgaben waren 1,6 Prozent höher als im Vorjahr. Hinzu kam der anhaltende Bauboom - hier wurde 3,8 Prozent<sup>3</sup> mehr investiert als ein Jahr zuvor. Auch die Konsumausgaben des Staates, zu denen unter anderem soziale Sachleistungen und Gehälter der Mitarbeiter zählen, legten den Angaben zufolge zu. Ein hartes Jahr hat hingegen die exportorientierte deutsche Industrie hinter sich. Die Handelsstreitigkeiten und das Drama um den Brexit verunsicherten Kunden und bremsten Investitionen. Deutsche Schlüsselbranchen wie der Auto- und Maschinenbau sowie die Elektro- und Chemieindustrie bekamen das

---

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/wirtschaftswachstum-2019-1712496>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>

<sup>3</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutschland-bip-101.html>

deutlich zu spüren. Die Industrie rutschte deswegen sogar im Jahresverlauf in eine handfeste Rezession.

Der Außenhandel fiel unter anderem deswegen als Wachstumstreiber aus. Nach den vorläufigen Berechnungen legten die Importe mit plus 1,9 Prozent stärker zu als die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen mit lediglich 0,9 Prozent.

Die Ausgaben für den deutschen Gesundheitsmarktes werden für das Jahr 2019 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf rund 407,4 Mrd. € prognostiziert.<sup>4</sup> Die Bruttowertschöpfung im Kernbereich der Gesundheitswirtschaft lag 2018 bei knapp 370 Mrd. Euro (Prognose). Das entspricht mehr als 12 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.<sup>5</sup> Dieser relativ hohe Anteil spiegelt auch das stabile Wachstum des Gesundheitsmarktes innerhalb der letzten Jahre gegenüber anderen Wirtschaftsbranchen wider. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,6 % Anteil (ca. 10,1 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering.<sup>6</sup>

Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2018 lag das Budget bei 6,928 Mrd. €<sup>7</sup>

Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 steigt die Erhöhung auf 233 Mio. €. Anschließend wird diese zusätzliche Erhöhung des Reha-Budgets nach 2017 wieder abgebaut, da die geburtenstarken Jahrgänge nach und nach in Rente gehen.<sup>8</sup>

Angesichts der weltweiten Alterung der Bevölkerung ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Rehabilitationsleistungen nicht nur national, sondern auch international ansteigen wird. Um

---

<sup>4</sup> [https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Gesundheitsausgaben/_inhalt.html)

<sup>5</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/gesundheitswirtschaft/bedeutung-der-gesundheitswirtschaft.html>

<sup>6</sup> <http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/dbooways921.xwdevkit.de>

<sup>7</sup> [www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...](http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/110796/Aufwendungen-fuer-Rehabilitation-...)

<sup>8</sup> <http://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Gesetzliche-Rentenversicherung/reha-budget-art.html>

die Rehabilitationen an die sich verändernden Bedingungen anzupassen, bedarf es einer internationalen Vernetzung auf rehabilitationswissenschaftlicher und sozialpolitischer Ebene. Die Vernetzung stärkt beispielsweise den Wissensaustausch und trägt dazu bei, Rehabilitation in den Gesundheitssystemen der einzelnen Staaten zu positionieren. Dies ist speziell in einem zusammenrückenden Europa von hoher Bedeutung. Die deutsche Rentenversicherung hat von diesem Hintergrund ihr bereits seit Jahrzehnten bestehendes internationales Engagement ausgebaut. Es werden relevante internationale Entwicklungen der Rehabilitation analysiert, um diese in Forschung und Weiterentwicklung der Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung einzubeziehen. Beispielhaft kann das Engagement der Deutschen Rentenversicherung im European Forum for Research in Rehabilitation (EFRR) angeführt werden. Das EFRR ist der größte Zusammenschluss für interdisziplinäre Rehabilitationsforschung in Europa und besteht seit 1983. Im Frühjahr 2019 fand der zweijährlich stattfindende Kongress des EFRR zusammen mit dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Berlin statt. Unter dem Motto „Rehabilitation – Shaping healthcare for the future“ thematisierte das wissenschaftliche Programm die zentrale Rolle der Rehabilitation als globale Gesundheitsstrategie der Zukunft. Das gemeinsame Plenar- und Rahmenprogramm ermöglichte es Forschung, Praxis und Verwaltung, auf internationaler Ebene zu diskutieren, wie die Rehabilitation angesichts von demographischer Alterung, Digitalisierung und Migration gestärkt und weiterentwickelt werden kann.<sup>9</sup>

Am 03.06.2020 fand die erste Lesung des Intensivpflege- und Rehabilitationsstärkungsgesetzes – GKV-IPReG im Bundestag statt. Seit der Veröffentlichung des ersten Referentenentwurfes sind bereits neun Monate vergangen. Durch die Corona-Pandemie steigt der Bedarf an Rehabilitation auch für ältere Patienten, deshalb muss das Gesetz jetzt schnell verabschiedet werden. Das GKV-IPReG sieht Regelungen für medizinische Reha-Leistungen der Krankenkassen im Geltungsbereich des SGB V vor und betrifft daher in erster Linie ältere Rehabilitanden. Der Gesetzentwurf bietet gute Ansätze, um diesen Patienten notwendige Reha-Leistungen schnell und bedarfsgerecht zukommen zu lassen, denn das GKV-IPReG sieht vor, dass geriatrische Reha-Leistungen zukünftig ohne Prüfung durch die Krankenkassen direkt verordnet werden können. Ebenso sollen Anschlussheilbehandlungen (AHB) oder Anschlussrehaleistungen (AR) für geriatrische Rehabilitation auf dem Weg des Direktzugangs möglich werden. Darüber hinaus ist es

---

<sup>9</sup> Reha-Bericht 2019, Deutsche Rentenversicherung

dringend notwendig, dass die im Gesetzentwurf vorgesehene Aufhebung der Grundlohnsummenbindung schnell wirksam wird. Durch die Aufhebung der Grundlohnsummenbindung können zukünftig bessere, weil angemessene Vergütungen von Reha-Leistungen vereinbart werden. Bereits vor Beginn der Pandemie war die Vergütung von Reha-Leistungen im Geltungsbereich des SGB V nicht ausreichend. Seit Beginn der Pandemie haben Reha-Kliniken darüber hinaus erhebliche Belegungsrückgänge bis hin zur vollständigen Schließung hinnehmen müssen. Dies hat drastische Einnahmerückgänge zur Folge, die für einige Reha-Kliniken existenzbedrohend sind. Die Vergütungsrückgänge in Folge der Pandemie werden durch die finanziellen Rettungsschirme der Bundesregierung abgefangen. Sie sind zeitlich bis zum 30.09.2020 befristet und verhindern lediglich Liquiditätsengpässe der Kliniken. Die Rettungsschirme entschärfen die finanzielle Lage der Kliniken nicht dauerhaft. Um eine dauerhafte Verbesserung der Vergütung von Reha-Leistungen zu erreichen, muss daher zusätzlich die Grundlohnsummenbindung aufgehoben werden. Darüber hinaus enthält das Gesetz weitere wichtige Regelungen:

- Die Stärkung des Wunsch- und Wahlrechts, durch die anteilige Übernahme von Zusatzkosten durch die Krankenkassen, die bisher allein von den Rehabilitanden getragen werden.
- Die Einführung von Rahmenempfehlungen, die das Vertragsverhältnis zwischen Reha-Kliniken und Krankenkassen transparenter und gleichberechtigter gestalten sollen.
- Die Einführung einer Berichtspflicht des GKV-Spitzenverbandes gegenüber dem Deutschen Bundestag über die Entwicklung der geriatrischen Rehabilitation. <sup>10</sup>

Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden. Die Zuschüsse betragen 75 Prozent der durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der Reha-Träger an die Reha-Einrichtungen in den letzten zwölf Monaten. DEGEMED-Geschäftsführer Christof Lawall begrüßt das

---

<sup>10</sup> [www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...](http://www.degemed.de/degemed-fordert-schnellen-abschluss-des-gkv-ipreg-corona-...)

Maßnahmepaket: „Dieser Sicherstellungsauftrag ist dringend nötig. Inzwischen gibt es in allen Reha-Einrichtungen in ganz Deutschland starke Belegungseinbrüche. Ohne diesen Schutzschirm werden zahlreiche Anbieter in wenigen Tagen den Betrieb einstellen. Dabei brauchen wir sie in der aktuellen Situation dringend zur Unterstützung der Krankenhäuser und für die Eindämmung der Corona-Pandemie.“ Allerdings gilt das Sozialschutzpaket nicht für die medizinische Reha der Krankenkassen. Diese Lücke wird in einem weiteren Gesetz, dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz geschlossen. Reha-Einrichtungen sollen danach Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn Reha-Leistungen der Krankenkassen ausfallen. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt. <sup>11</sup>

## **2. Geschäftsverlauf**

Die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH kann auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags übernommenen Jahresergebnisses der Tochtergesellschaft (saldiert 529 TEUR) und vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau auflebten Besserungsscheines ergibt sich ein Jahresüberschuss von 464 TEUR .

## **3. Lage**

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit der zum Klinikbetrieb erforderlichen Immobilien, sowie – seit dem 01.11.2018 – dem Betrieb des Bad Rappenauer Sole – und Saunaparadieses RappSoDie.

### **a. Ertragslage**

Aufgrund der Übernahme des Betriebs des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie zum 01.11.2018 sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung, Einnahmen aus den weiterberechneten Nebenkosten sowie aus dem Betrieb des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

---

<sup>11</sup> [www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme](http://www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme)

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.828 TEUR um ca. 2.219 TEUR über dem Vorjahreswert (1.609 TEUR). Der Umsatzanstieg ist insbesondere bedingt durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der Umsatzerlöse des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschussbetrag von der Stadt Bad Rappenau in Höhe von 1.916 TEUR (Vorjahr: 2.405 TEUR) enthalten.

Die Materialaufwendungen liegen im Berichtsjahr mit 1.339 TEUR über dem Vorjahr (742 TEUR). Sie beinhalten die Energiekosten für die vermieteten Objekte sowie den Wareneinsatz des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie. Der Anstieg ist insbesondere bedingt durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der Aufwendungen des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

Im Personalaufwand sind neben Aufwendungen für die Altersversorgung ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung auch Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Der sonstige Betriebsaufwand hat sich um 799 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 3.884 TEUR erhöht (Vorjahr: 3.085 TEUR). Der Anstieg ist einerseits bedingt durch die erstmalig ganzjährige Berücksichtigung der Aufwendungen des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie sowie aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau mit 464 TEUR (Vorjahr 1.029 TEUR). Andererseits war im Vorjahr ein einmaliger Zuschuss in Höhe von 770 EUR aus der Übernahme des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie enthalten, der im Geschäftsjahr 2019 weggefallen ist.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Schwärzberg Klinik GmbH ergibt sich vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau aufgelebten Besserungsscheines ein Jahresüberschuss in Höhe von 464 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2019 liegt, vor Berücksichtigung des gegenüber der Stadt Bad Rappenau aufgelebten Besserungsscheines, innerhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2019.

## **b. Finanzlage**

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 8,0 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 59,1 % (31.12.2018) auf 56,0 % (31.12.2019) reduziert.

## **c. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 betrug 20.399 TEUR. Das Vermögen umfasst 58,5% Anlagevermögen und 41,5 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst, neben der Beteiligung an der Schwärzberg Klinik GmbH, im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen.

## **Finanzielle Leistungsindikatoren:**

Das Jahresergebnis und der Rohertrag sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Betriebsergebnis 2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr (-886 TEUR) um 271 TEUR auf -614 TEUR vermindert. Im Jahresergebnis enthalten sind Aufwendungen aus dem Aufleben des Besserungsscheines gegenüber der Stadt Bad Rappenau in Höhe von 464 TEUR. Der Rohertrag von 2.489 TEUR hat sich durch die erstmalig ganzjährig berücksichtigten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen der RappSoDie gegenüber dem Vorjahr (796 TEUR) um 1.693 TEUR erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

### **III. Prognosebericht**

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran. Der Neubau des therapeutischen Zentrums wurde im Vorjahr begonnen und die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung verabschiedeten finanziellen Rettungsschirme für Reha-Einrichtungen gehen wir von einem deutlich rückläufigen Jahresergebnis und einer deutlich geminderten Umsatzrendite im Hinblick auf das Vorjahresniveau aus.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Bad Rappenau, der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft, der Einweiserseite, der Finanzierungssituation der Kostenträger, der Energiepreisentwicklung sowie in der Personalrekrutierung.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko liegt in der seit 16.03.2020, durch die Landesverordnung, festgelegten Schließung der Hallenbäder und Saunen (RappSoDie). Auch auf Grundlage von höherem Personaleinsatz bei minimierten Erlösen werden bei Wiedereröffnung der RappSoDie weitere Zuschüsse der Stadt Bad Rappenau zur Sicherung der Liquidität notwendig.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

#### **Auf- und Ausbau vorhandener Stärken**

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Ausbau der neu geschaffenen Saunamöglichkeiten

#### **Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale**

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung wahrgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft positive Ergebnisse der Rehabilitation nachzuweisen soll weiter verfolgt werden.

## **Interne Organisation und Entscheidungsfindung**

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

## **Gesamtaussage**

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

#### **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2020

---

Olaf Werner, Geschäftsführer



## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gege-

benen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den

zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2020

**OT-audit GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dirk Müller  
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig  
Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist im Geschäftsjahr 2019 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2019 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2020 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2020

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei  
Oberbürgermeister  
(Vorsitzender)